



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

LXXX. Markgraf Ludwig belehnt die Gebrüder Conrad und Ebel Toytin mit
Hebungen in Putzig, am 25. September 1348.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

LXXX. Markgraf Ludwig befehlt die Gebrüder Conrad und Ebel Loytin mit Gebungen in
Putzig, am 25. September 1348.

Nouerint etc., quod nos etc., meritorum fidelium strenuorum fidelium virorum Conradi et Ebellonis, fratrum dictorum Loytin, nostrorum consideracione, ob gratiam et fidelia obsequia, nobis per eisdem hactenus exhibita et in antea fidelius exhibenda, contulimus et presentibus conferimus prenotatis Conrado et Ebellino, suisque veris et legitimis heredibus, quinque frustra annuorum reddituum, in villa petzick sita, cum singulis et vniuersis pertinentiis, eisdem ex debito uel ex iure pertinentibus, sine inquietacione qualibet a nobis debito pheudi titulo perpetuis temporibus quiete et pacifice possidenda. In cuius — Testes Haffo senior, Wolffteiner, Haffo de Valkenburg, Ost, Th. Brederlow, milites, et Hen. de Vchtenhagen. Datum in Noua Berlin, Anno M^o. CCC^o. XLVIII^o., feria quinta ante festum Michahelis.

Aus Sachwitz'scher Abschrift.

LXXXI. Die von Brederlow begeben sich in Markgraf Woldemars Dienst,
am 12. October 1348.

Witlik siet allen luden, die dessen brief angefin. Dat ik her thideke van Brederlo, ridder, bekenne vnd betughe openbar, dat die Edele here, Greue vlik van Lindow, heft gedinget twischen deme dorlustigen vorsten Marcgreuen Woldemar van Brandenburgh af ein sith vnd my vnd mynen vrunden, die al van Brederlo sin genand, af ander sith, alle hier na beschreuen seist. Ik vnd myne vrunt vorgebant geuen vns tu ghenaden vnd tu dinste deme greuen vlik van lyndow tu vnser heren marcgreuen Waldemars hant alsodane wiz, dat wi tu hant nu, alle desse jehenwardige brif gegeuen is, scolen vns mit vnser vrunden truwelik tu syne dinste halden. Hee scal ouk my, mynen eruen vnd mynen vrunden alle vnse len vnde vnse gut lygen, die wi mit rechte an em bringen vnd redelik bewisen moghen. Ok scal he my vnde myne vrunden vordedingen vnd behulpen sin kegen en jflichen heren, mannen, luiden vnd steden al vnser rechtes, warez vns noth is. Vortmer myn huf, myn eruen vnde myner vrunt Dertzow, dat scal vnser heren Marcgreuen Woldemar opene huf sin tu alle sinen noden, wenet hee bedarf. Were ok, dat myn here des hufes Dertzow bedorfte tu sinen noden, so ofte eme crich anghinge, so scal he dat hus spisen vnde de mannen. Gescheget auer, dat god nich en wolle, dat bynnen deme crighe dat selue hus en aveghinge, dat scal hee my, mynen eruen vnd mynen vrunden wedder dun, alle syner mannen twe vnde myner vrunde twe kyfen vnde spreken, dat redelike sie. Were nu, dat mynes heren mann des marcgreuen Borgere odder bure my besculdigen wolden vmme schade odder vmme sculde, dar wil ik en rechtes vmme plegen vor mynen heren den marcgreuen vorbenumet, Also dat my dat wedder geschi, oft ed mi noth sie. Vortmer so scal ik her thideke vnde myne vrunt van der tid, dat desse brif gegheuen is, vnseme heren den marc-